



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Basilius Magnus/ dem grossen Athanasio.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

stehe allein bey deiner Heiligkeit/das du nemlich etliche regierest/etliche zu dir bringest/vnd den ganzen Leib der Kirche/durch Frid vnd Einträchtigkeit gleichseliglich erhalteest.

Wie die Kirchen widerumb vereinigt/vnd zu Xhu kommen mögen.

Dann das dir/nach dem Gebrauch der weysen Arzter/an den fürnehmlichen Gliedern die Cur anzufahen gebüren wolle/ist dir zum allerbesten bekant. Welche Kirche möcht aber zu dem ganzen Erdboden fürnehmlicher gehören/dann Laetitia? So nun dieselbig freidsamb vnd einhellig wirdt/so mag dardurch von einem gesunden Haupt/der ganze Leib widerumb zu ihm selber kommen/aber die Schwachheit jezbenannter Statt/muß durch dein Weisheit gehet vnd durch dein christlichs Mitleyden hingenommen werden/dann sie nicht allein von kezerischer Lehr zerpalten/sondern auch von denen/so auff einer Meinung seynd/schwerlich zerüetert ist. Das aber diese Sach widerumb vereinigt vnd zu gleicher Harmonie gebracht werde/ist des ienigen Werck/der die hien aufgedorrt Beyn/mit Fleisch vnd Adern widerumb zieren/vnd durch seinen aussprechliche Krafft bedecken kan. Der Herr aber pflegt durch die/so in Gnad würdig seynd/grosse vnd herrliche Ding zuwirken. Demnach so altes wir/das die Verwaltung dieser wichtigen Handel inn allweg deiner Ehre gebüre/damit durch dich die Aufreht des Böfels nidergetruckt/die Empirer Kottierenden abgekündet/die Gemeyn in Christlicher Lieb zam gemacht/welche Kirchen ihr vorige Zier vnd Krafft widerumb gegeben werde.

Basilus Magnus/dem grossen Athanasio.

Die 49. Epistel.

Athanasius wirdt vom Basilio vermahret/sür die Kirchen zu setten.

Ich hefftiger die Kranckheit der Kirchen zunimbt/se mehr wir vnns allen dem allem Unglück/seytimal jederman/nicht allein auß denen die dich erretten sonder allein von dir gehört/das Vertrawen zu dir haben/du köndest vns nicht auß dem gewelichen Ungewitter/zum theyl inn Krafft deines Gebetts/zum theyl durch einen weisen Rath/was vnns zu thun am besten seye/berausser reissen vnd vor allem Schaden bewahren. Demnach so wollest nicht verzeihen für unsere Seelen zubitten/vnd dieselbigen durch Schreiben außzumunern. Darin du wissest/was vnns deine Brief für Frucht brächten/wurdest du kein Gelegenheit an vns zuschreiben vnderlassen. Wann wir aber durch dein Gebett/dich sehen/auch der Güter/so inn dir seynd/zugenieffen/vnd in vnsem Leben dem grossen vnd Apostolischen Beywohnung theylhafftig zuseyn/würdig werden machen wir bey vns diese Rechnung/das vnns für alles Unglück/damit wir die Zeit her seynd beladen gewesen/durch die Gürtigkeit Gottes/Trost vnd Ergötlichkeit/genug widerfahren seye.

Basilus Magnus/dem grossen Athanasio.

Die 50. Epistel.

Dorotheus an Lebi vnd Leben ein berühmter Mann.

Ich hat bedunckt/es sey genug/das ich dich inn meinem vorigen Schreiben allein im Glauben vnbesleckten Theyl/der Kirchen von Antiochia/zu Friden vnd Einträchtigkeit bringen/vnd das solches durch den gottseligen Bischoff Meletium beschehen müsse/welcher die zertrennte Glieder zusammen richten vnd vereinigen solle. Die weil aber vnser geliebter Mitdiener Dorotheus/vnns dieses Ding weiter hat zubedencken geben/so stimmen wir ihm billich zu/vnd lassen vnns gefolien/das wir ihn (wie dann solches mit sampt vnns der ganz Orient einhellig begeret) die Kirchen des Herren regieren vnd verwalten sehen/bezuehen weil er im Glauben reyn/gesund/auch inn vnsträflichem Leben andere weit betrifft. Demnach so wünschen wir/das er dem ganzen Leib der Kirchen (so zu reden) vorstehe/vnd die andern als die Stück/ihm zugesügte werden. Es wirdt nun notwendig vnd fruchtbarlich seyn/das man ihn/auch andere mehr als den grossen flüssen/die kleinern zugeb vnd versöhne. Mit den andern

ber ist ein sonderbare Ordnung anzurichten / nemlich / die ihnen gezimbt / vnd das Volk ruhig machet / auch deiner Weisheit vnd Geschicklichkeit wol gebüret. Es ist auch deiner hohen Fürsichtigkeit vnuerborgen / daß dich vnser aller / gegen dem Occident wonhafte / einhellige vnd wolgefällige Meynung ist / wie solches das Schreiben / vns durch den heiligen Sylanum vberantwort / klärlich außweiset.

Basilij Magni / dem grossen Athanasio.

Wann wir vnser trübselige Sachen / vnd die grosse Beschweruiffen erwecken / dardurch alle gute Werck / als mit einer starcken Ketten angebunden / verhindert werden / so thun wir an vnserem Glück vnd Heyl / nahend vertragen: Wann wir aber entgegen / auff dein Ehrwürde vnser Augen wenden / vnd betrachten / daß dich der Herr Christus zu einem Arzhet den Kirchen / inn ihrer gefährlichen Krankheit / fürgesetzt vnd verordnet hat / so empfahen wir ein Herz / vnd werden auß der schweren Verzweyflung / widerumb zu der Hoffnung einer Besserung gezogen / vnd darmit erquicket. Die ganz Kirchen ist zerstreuet / wie dein Fürsichtigkeit wol weyßt / dann du thust durch die Betrachtung deines Gemütes / den Stand aller Sachen / als von einem hohen Thurn hernider / beschawen / wie nemlich auß dem Meer / vil zugleich mit einander Schiffen / vnd vor Grimmgigkeit der Wind vnd Wasserwällen / die Schiff zusammen stoßen vnd verfincken / vnd dich beschicht nicht allein durch äußerliche Ursachen / von welchen das Meer vngstüm wirdt / sondern auch darumb / daß die Schiffleut ohn alle Ordnung einander entgegen fahren / vnd sich selber also zu grund stürzen. Ich wil diese Red mit ihrer Gleichnuß beschließen / vnd nicht weyter außführen / benorab weil dein Weisheit ein solches nicht begeret / auch vns von der Zeit / die Freyheit zu reden abgestricket ist. Was für ein erfahener Schiffman wil hierzu gehören? Wer ist im Glauben würdig / den Herrn auffzuwecken / damit er das Meer vnd die Wind stille? Kein anderer wirdt dich zuthun vermögen / dann der von Jugend auff im Kampff göttlicher Warheit gestritten hat.

Dieweil nun alle die jenige / so bey vns im Glauben gesund vn̄ rein seynd / sich mit denen / die einerley Sinn haben / zu vereinigen begeren / so haben wir vnser Zuflucht auff dein Gürtigkeit gestellet / vnd bitten dich / du wöllest vns aller Sachen halber / durch einen Sendbrief / was jederman zuthun sey / ernstlich vermahnen / dann sie wolten / daß ihnen durch dich die Thür zum Anfang des gemeynen christlichen Gesprächs / eröffnet wurde. Ob sie dir aber / von wegen verschiner Handlungen / noch suspect vnd argwönig wären / so wöllest du heiliger Vatter / die Episteln / den Bischoffen zugehörig / an mich schreiben / vnd sie mir einweder durch einen Verwanden bey dir / oder durch Dorotheum / vnsern Bruder vnd Mitgenossen im Kirchendienst / zusenden / so wil ich sie ihnen zuor / ehe sie mir auß alle Ding ordentlich antworten / nicht zukommen lassen. Wann dieses von mir nicht beschicht / so soll ich die Tag meines Lebens wider dich gesündigt haben. Das aber hat den / der anfänglich ein solches zu seinem Vatter geredt / nicht grössere Forcht gebracht / als mir jezunder / der ich vor dir meinem geistlichen Vatter / dieses bekenne. Wann aber dich bey dir ganz vnd gar abgeschlagen wirdt / so thu vns von wegen des Dienstes / aller Schuld enlassen / die wir vns ohn argen List / vnd vnfürsener sachen / (Erid vnd Einigkeit bey denen / so im Herren mit vns stimmen / zuverhalten) diser Botschafft vnd gültlichen Handlungen vnderfangen haben.

Basilij Magni / dem grossen Athanasio.

Was ich vor langst für ein Meynung von deiner Ehrwürde bey mir gefast / die selbig wirdt durch die Zeit in meinem Herzen je länger je mehr bekräftiget / vnd durch tägliche Zinemung gemehret / es ist gemeinglich bey allen genug / wann einer das senig / so ihn allein betriefft / versicht vnd verwalet / du aber bist darmit gar nicht zufriden / sondern trägst für alle vnd jede Kirchen eben

Die 51. Epistel.

Gleichnuß von der Ungesümm des Meers auß die Noth vnd Gefährlichkeit der christlichen Kirchen gezogen. Matth. 8.

Die 52. Epistel.

Athanasius thut für alle Kirchen ion gemein / gewisse Sogtragen.

